



Die Gesichter der Armut. Täglich begegnen wir ihnen. Gladbachs Schuldner-Quote liegt bundesweit ganz oben.

Fotos: dpa

# Trotz Arbeit sind sie arm

**ARMUTSBERICHT** Die Zahl der „Aufstocker“ stieg auf 6000. Sie verdienen, können aber ohne Finanzhilfe nicht überleben.

Von Herbert Baumann

Trotz Arbeit arm. Das gibt es immer häufiger. Fast 6000 Gladbacher – Tendenz steigend – sind mittlerweile auf Überweisungen aus den öffentlichen Kassen der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit (Arge) angewiesen, weil die verdiente Kohle bis zum Monatsende nicht reicht. Bei der Arge nennt man sie „Aufstocker“. Leute, die ihr Existenzminimum über eigenes und „fremdes“ Geld absichern. So wie die Familie L..

Er, Lagerarbeiter, ist verheiratet. Beide haben zwei Kinder unter 14 Jahren. Da er nicht regelmäßig Überstunden machen kann, bekommt er monatlich 1200 netto. „Ich kann meinen Kindern oft nicht in die Augen schauen, weil ich so oft nein sagen muss, wenn es um ihre verständlichen Wünsche geht“, sagt der Mann verbittet. Zur Grundsicherung kriegt er von der Arge 482 Euro pro Monat dazu (siehe Kasten). „Und auch das reicht selten.“

## Gladbach liegt bei der Schuldnerquote ganz oben

Der nun von Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) offiziell vorgelegte „Armutsbereicht“ bringt für Jürgen Bahr (58) nicht viel Neues. Täglich hat der Sozialberater

im Gladbacher Arbeitslosenzentrum mit Menschen zu tun, die um das nackte Überleben kämpfen müssen. „Was denkt man wohl, wenn man einer alleinerziehenden Mutter gegenüber sitzt, die als Hartz IV-Empfängerin 2,63 Euro zur täglichen Ernährung ihres Kindes hat?“ Bahr ist nicht selten so verzweifelt wie seine vielen Klienten.

Dass die Zahl der „Aufstocker“ von Januar bis Dezember 2007 um 25 Prozent gestiegen ist, hat für ihn einen einfachen Grund: „Die konjunkturelle Belebung hat vornehmlich Niedriglohn- und Zeitjobs geschaffen.“ Und das bringt neue „Aufstocker“. Oder bei Betroffenen Resignation und die Erkenntnis: „Arbeiten lohnt da nicht mehr.“

Bundesweit, so hat es das Inkasso-Unternehmen Creditreform errechnet, liegt Gladbach mit einer Schuldnerquote von 16,43 Prozent bundesweit ganz oben.

Gut 37 000 der rund 265 000 Gladbacher leben von Hartz IV, dem Mix aus Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe.

## Mehr „unterdurchschnittliche Einkommen“ in Gladbach

Am 27. Mai wird sich der städtische Jugendhilfeausschuss mit dem „Familienbericht Mönchengladbach“ beschäftigen. Dafür hat der zuständige Sozialdezernent Michael Schmitz (CDU) lange gebraucht. Leute wie Bahr befürchten, dass sich die Politik mit dem Thema zwar intensiv beschäftigen wird, doch dann wieder schnell zur Tagesord-

nung übergehe. Nicht überraschend sind Aussagen im Schmitz-Papier, wonach die „Armut“ in Waldhausen stärker verbreitet ist als in Windberg. Gestiegen sei in der Stadt der Anteil „unterdurchschnittlicher Einkommen“.

Tag für Tag werden auch der Gladbacher Tafel die vielen Gesichter der Armut vor Augen geführt. „Die Bedürftigkeit in unserer Stadt nimmt stetig zu“, weiß Jürgen Kirchner. Er gehört zu den Dauer-Engagierten jener fragten Tafel, deren Vorsitzende die Ex-Oberbürgermeisterin Monika Bartsch ist.

Sie berichtet, dass die hauptsächlich gespendete Lebensmittel verteilende Tafel allein 2007 über 60 000 Lebensmittelrationen ans anstehende Publikum ausgab. Das muss seine Bedürftigkeit nachweisen. An einem Laden-Tag werden mehr als 500 Personen versorgt – darunter sind viele Kinder.

## ■ ARMUT IN GLADBACH

**SCHÄTZUNG** Der katholische Verein für soziale Dienste (SKM) schätzt, dass 20 Prozent aller Gladbacher unterhalb der Armutsgrenze leben.

**MILLIONEN** Für rund 37 000 Hartz-IV-Empfänger übernimmt die Stadt Unterbringungskosten. Macht 56 Millionen Euro pro Jahr.

**BEISPIEL** Familie L., im Bericht erwähnt, bekommt von der Arge Regelleistungen. Pro Erwachsenen 312 Euro/Monat, pro Kind unter 14 208 Euro. Plus Unterkunft (90 qm-Wohnung, Kaltmiete 5,11 Euro/qm) 460 Euro, plus Nebenkosten 180 Euro. Macht einen Bedarf von 1680 Euro. Minus Kindergeld 308 Euro.

Minus 310 Euro Freibetrag vom Nettoverdienst 1200 Euro des Vaters. Verbleiben 890 Euro anzurechnendes eigenes Einkommen, plus 482 Euro pro Monat von der Arge.

**GLADBACHER TAFEL** Fleenerweg 46, Tel. MG 890516.

www.mg-tafel.de